



Dorfkneipen

„Morgen Landi, hast du Himmelfahrt gut überstanden?“

„Morgen Basti, nein das war nicht ich, das war jemand anderes. Das ist aber schon über 1900 Jahre her.“

„Ach ja, Quatsch, ich meine, hast du Vatertag ohne Kater überlebt? Wo warst du?“

„Was meinst du Basti. Hier im Dorf gibt es nur eine Möglichkeit. Das neu eröffnete Bürgerstübchen.“

„Gab es früher denn... ach ja, es gab damals noch den Eifeler Hof mit Frau Schlösser.“

„Nicht nur den Eifeler Hof, es gab sogar 5 Gaststätten bzw. Hotels in Mürlenbach.“

„Wirklich Landi? Und wenn die noch alle existiert hätten, gestern am Vatertag, wo hättest du dann angefangen, oder besser gesagt, wie war es damals?“

„Ja, Basti, zu meiner Junggesellenzeit gingen wir oftmals zuerst in die Bahnhofskneipe. Dort versammelten sich meist die Eisenbahner. Besonders freitags war dort was los, wenn die Bahnarbeiter nach der Arbeitswoche mit dem Zug nach Hause kamen und die Lohntüten mitbrachten. Da war die kleine Gaststätte gerammelt voll. Zu dieser Zeit war der Bahnhof noch in Betrieb und was lag näher für die Eisenbahner, erst mal dort einzukehren.“

„Erst mal, sagst du Landi. Also nach den ersten Bierchen, wo wärest du dann hin gegangen?“

„Die nächste Gaststätte lag auf dem Weg.“

„Auf dem Weg. Lass mich mal raten Landi... Bahnhofstrasse... Blumberg! Das Deutsche Haus, stimmt das?“

„Genau Basti. Damals hatte unter anderem ein älteres Pärchen (Billy und Joster) die Gaststätte gepachtet. Wir nannten den Wirt „Graf Joster“, weil er dem Schauspieler in der gleichnamigen Serie „Graf Joster gibt sich die Ehre“ äußerst ähnlich sah. Wie das nun mal so war, hing in der Gaststätte ein großer Kronleuchter in Form eines Wagenrads. Das war natürlich das Sportgerät schlechthin. In guter Stimmung sprangen wir hoch und schaukelten an dem Ding, was dem Joster nicht gefiel. Eines Tages sprangen wir wieder an den Kronleuchter und hatten blutige Finger. Der Wirt hatte kleine Nägel von oben angebracht und aus war der Spaß. Da blieb uns nur noch der Spielautomat und die Musikbox als Zeitvertreib.“

„Oh ja, die Musikboxen hatten wir in den holländischen Kneipen auch. Damals gab es 'Dein schönstes Geschenk' von Roy Black, und 'Bridge over troubled water' von Simon & Garfunkel und... Oh Entschuldigung Landi, du warst noch nicht zur Ende mit deiner Kneipentour. Wohin laufen wir jetzt?“

„Zur 'Gaststätte und Metzgerei Thome'. Wilma und Günter betrieben dort eine Fleischerei und eine Gaststätte mit Kegelbahn. Wenn man dort sich zum Kartenspiel hinsetzte, wurde es meist unheimlich spät. Das konnte einem aber auch auf der Kegelbahn passieren. Aber das gute war, wenn der Magen knurrte, hatte die Wirtin schnell den Ring Fleischwurst zur Hand.“

„Junge, Junge, Landi, da war hier in Mürlenbach aber viel los! Und dann gab es auch noch zwei Hotels. Du hattest ja von fünf Lokalitäten gesprochen?“

„Ach, ja. Auf der anderen Kyllseite gab es unsere beiden Hotels. Auf dem Weg über die Kyllbrücke gelangte man zuerst zum 'Burghof'. Dieser wurde von der Familie Temmel betrieben. Hier war Platz für Beerdigungen, Hochzeitsfeiern und Tanzveranstaltungen. Der Saal war ebenerdig. Wenn nun die Polizei zur Sperrstunde anrückte, um das Alter der Gäste zu kontrollieren, war man schnell durch ein offenes Fenster verschwunden.“

„Und hast du da auch deine Hochzeit gefeiert Landi?“

„Sicher, bin aber da nicht weggelaufen.“

„Haha, nein. Würde ich auch nicht machen, mit so einer lieben Frau. Da winkt sie gerade am Fenster.“

„Dann ist bestimmt das Mittagessen fertig.“

„Ach Landi, erzähle noch mal schnell, wie war es denn im Eifeler Hof, der heute leer steht?“

„Ganz früher gehörte das Hotel einer Familie Hammel. Wenn wir dieses als letzte Instanz auf unserer Tour ansteuerten, wurden wir normalerweise vom Herrn Hammel mit „Zum Wohl“ begrüßt. Wenn der alte Herr aber feststellte, dass wir bereits genug intus hatten, sagte er höflich aber bestimmt: „Ich glaube Jungs, es reicht.“ Und damit war dann die Tour beendet. Dann gingen wir, meistens mit einem schwindeligen Kopf heim. Man schwebte sozusagen am Straßenrand entlang.“

„Haha, doch noch eine Himmelfahrt. Guten Appetit Landi.“

©Basti und Landi